

Wer kann Pflegeeltern werden?



Entscheidungshilfe für interessierte Paare

Wer kann Pflegeeltern werden?

Grundsätzlich können verheiratete und unverheiratete Paare Pflegeeltern werden. Dabei ist nicht grundsätzlich entscheidend, ob eigene Kinder vorhanden sind. Die Voraussetzungen sind oft günstiger, wenn ein Vater und eine Mutter als Rollenvorbilder zur Verfügung stehen und wenn deren eigene Kinder dem Pflegekind Partner für soziales Lernen sein können. Ein Elternteil (oder beide abwechselnd) muss sich ganztagig der Versorgung und Erziehung des Kindes widmen können. Ausserdem muss die finanzielle Basis sichergestellt sein. Und die Wohnung muss so gross sein, dass mit der Aufnahme eines Pflegekindes keine beengte Situation entsteht und genügend Bewegungsspielraum erhalten bleibt. Die Pflegefamilie muss zur Zusammenarbeit mit den Herkunftseltern, dem Pflegekind, KIDcare, Ämtern und weiteren Fachleuten bereit sein.

Neben diesen äusseren Voraussetzungen sollte eine Pflegefamilie vor allem Freude am Zusammenleben mit Kindern haben.

Das sollten zukünftige Pflegeeltern bedenken

An Pflegeeltern werden besondere Anforderungen gestellt. Soziale Einstellung und guter Wille sind wichtig, genügen aber allein nicht, um dieser Aufgabe gewachsen zu sein. Die Besonderheit der «doppelten Elternschaft» unterscheidet sich von dem gewohnten Verständnis der Elternrolle und den gesellschaftlichen Massstäben. Sie erfordert deshalb die Bereitschaft, sich neuen Erfahrungen zu öffnen, sich Veränderungen zu stellen.

Ihre Gründe, Ihr Selbstverständnis

Die Gründe für den Wunsch, ein Pflegekind aufzunehmen, können vielfältig sein. Welche Gründe es für den Einzelnen sind, welche Wünsche und Erwartungen Sie sich mit der Aufnahme eines Pflegekindes erfüllen möchten, sollten Sie sich selbst auch im Gespräch mit Ihrer Familie offen beantworten. Die Motivation für die Aufnahme eines Kindes hat entscheidenden Einfluss auf die Einstellung zum Kind und zu dessen Ursprungsfamilie und bestimmt im Wesentlichen Ihr Selbstverständnis als Pflegeeltern. Überlegen Sie deshalb:

- Welche Erwartungen und Wünsche verbinde ich mit der Aufnahme eines Pflegekindes?
- Habe ich den Wunsch, dem Pflegekind die leiblichen Eltern zu ersetzen, ihm Vater bzw. Mutter zu sein?
- Sehe ich meine Elternrolle als Ergänzung und Erweiterung der bestehenden Beziehung des Kindes zu seinen leiblichen Eltern?

Ihr Zusammenleben in der Familie

Im Laufe ihrer Entwicklung kommen auf eine Familie immer wieder Ereignisse und Situationen zu, die eine Veränderung der bisherigen Rollen und Verhaltensregeln erforderlich machen. Das Gleichgewicht in der Familie kann dann am tragfähigsten wieder hergestellt werden, wenn die gefundenen Lösungen zur Zufriedenheit aller Familienmitglieder beitragen. Fragen Sie deshalb:

- Wie werden in unserer Familie Entscheidungen getroffen?
- Gelingt es, Veränderungen für alle zufriedenstellend zu bewältigen?
- Sind wir auch über längere Zeit hinweg genügend belastbar, wenn ein Kind unsere Geduld auf die Probe stellt?

Ihr Einfühlungsvermögen, Ihr Verständnis

Um die Gefühle und das Handeln eines Kindes verstehen zu können, ist es wichtig, seine Vorstellungswelt kennen zu lernen. Da diese beim Pflegekind durch seine vorausgegangenen und die jetzigen Erfahrungen geprägt ist, bleibt sein Verhalten für die Pflegeeltern manchmal rätselhaft und unverständlich. Besonders viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Toleranz sind gefordert. Bedenken Sie deshalb:

- Gelingt es mir im Allgemeinen gut, mich in Kinder einzufühlen, ihre Beweggründe zu verstehen?
- Kann ich mit mir zunächst unverständlichem Verhalten gelassen und geduldig umgehen?

Ihr Erziehungsverhalten

Gerade in der Phase des Aufbaues neuer, tragfähiger Beziehungen stellt Pflegekind viele Abläufe und Regeln im Familienalltag in Frage. In diesen Situationen ist es wichtig, durch Kontinuität in der Erziehung Orientierung zu vermitteln, ohne gleichzeitig durch zu starres Verhalten das Kind zurückzuweisen und damit den Aufbau einer tragfähigen Beziehung zu verhindern. Überlegen Sie deshalb:

- Fühle ich mich sicher in meinem Erziehungsverhalten?
- Gelingt es mir, Beständigkeit zu bewahren, und finde ich dabei noch flexible Antworten auf Erziehungsprobleme?

Ihre Bereitschaft, Beratung und Hilfe anzunehmen

Zum familiären Alltag einer Pflegefamilie gehören auch Situationen, die Gefühle von Enttäuschung und des Versagens auslösen können. Pflegeeltern sollten sich nicht durch Schwierigkeiten entmutigen lassen, sondern sie eingestehen können und bereit sein, fachliche Hilfe anzunehmen. Fragen Sie sich deshalb:

- Wie gehe ich selbst mit Versagensgefühlen um?
- Kann ich Enttäuschungen eingestehen?
- Bin ich offen, Beratung anzunehmen und neue Wege zu gehen?